

# Obergass Blätter

Nr. 59 / Winter 2014/15

Einladung zu

## weihnachtlichen Geschichten mit Gerda Zangger und Alex Freihart

am Sonntag, 21. Dezember 2014,  
11.00 Uhr (siehe Beiblatt)

Obergass Bücher GmbH  
Obergasse 2a  
CH-8400 Winterthur  
Telefon 052 213 26 62  
Fax 052 213 96 45  
info@obergassbuecher.ch  
www.obergassbuecher.ch

### Öffnungszeiten

Montag, 13.30–18.30 Uhr  
Dienstag bis Freitag, 8.00–18.30 Uhr  
Samstag, 08.00–16.00 Uhr

### Zusätzliche Dezember-Öffnungszeiten

Sonntag 14. Dez.: 12.00–17.00 Uhr  
Sonntag 21. Dez.: 12.00–17.00 Uhr  
Montag 22. Dez.: 08.00–18.30 Uhr

# «Geistige Unterernährung ist ein ernstes Leiden. Wir haben die richtige Medizin für Sie.»



Christopher Morley;  
Das Haus der vergessenen Bücher  
Atlantik, 256 Seiten, Fr. 25.90

Eine witzige, warmherzige – und durchaus spannende – Liebeserklärung an die Welt der Bücher und derer, die darin arbeiten.

New York, 1919. Roger Mifflin hat seine grösste Leidenschaft, das Lesen, zum Beruf gemacht. In seinem Antiquariat in Brooklyn findet man ihn dort, wo der Tabakrauch am dichtesten ist. Unterstützt wird er von seiner ebenso patenten wie resoluten Ehefrau und seinem Hund Bock – Bock wie Boccacio. Bücher sind Mifflins Leben. Von Werbemassnahmen für sein Geschäft will er allerdings nichts wissen, und so lässt er den jungen Werbefachmann Aubrey Gilbert ziemlich abblitzen, als der ihm seine Dienste anbietet. Dennoch freunden sich die beiden an, und bald kommt Gilbert täglich ins Geschäft, um über Literatur zu diskutieren. Was auch an Mifflins neuer Hilfskraft liegen mag – der schönen Titania Chapman, deren Leben in Gefahr zu sein scheint. Und das gilt nicht nur für ihr Leben ...

Bereits 1919 erstmals in Amerika erschienen, ist Christopher Morleys Roman im besten Sinne altmodisch. Eine wundervolle Lektüre über die Wirkung der Literatur.



Nicole Feers Tipp:

Michael Köhlmeier;  
Zwei Herren am Strand  
Hanser, 256 Seiten, Fr. 25.90



Winston Churchill und Charlie Chaplin: Zwei Herren, die unterschiedlicher nicht sein könnten und die – jeder auf

seine Art – gegen das Böse kämpften.

Liebe auf den ersten Blick war es nicht, doch nach der ersten Begegnung in den dreissiger Jahren liessen sie einander nicht mehr los. Churchill und Chaplin waren vom Erfolg verwöhnt und doch zwei grosse Melancholiker, die immer wieder an tiefen Depressionen litten und versuchten, sie zu überwinden: der eine, indem er der grösste Komiker der Geschichte wurde, der andere, indem er sein Land durch den Krieg gegen Adolf Hitler führte. Diesen Kampf kämpften jetzt beide: der eine durch sein Meisterwerk «Der grosse Diktator», der andere durch einen Widerstandswillen, der ganz England mitriss.

Michael Köhlmeier hat mit dem Blick des grossen, phantasievollen Erzählers erkannt, was in diesem unglaublichen Paar steckte: die Geschichte des 20. Jahrhunderts zwischen Kunst und Politik, Komik und Ernst.



Vivien Sassos Tipp:

Toni Jordan;  
Neun Tage  
Piper, 272 Seiten, Fr. 28.90



Neun Tage, neun entscheidende Momente im Leben einer Familie.

Alles beginnt mit dem jungen Kip, der mit seinen Geschwis-

tern in einem heruntergekommenen Vorort von Melbourne aufwächst. An einem heissen Sommerabend trifft er die bezaubernde Annabel, eigentlich die Tanzpartnerin seines Bruders, doch an diesem Tag verlieben sie sich. Als Kip fünfzig Jahre später erfährt, dass seine Tochter Charlotte schwanger ist, weckt das in ihm Erinnerungen an einen anderen folgenreichen Tag im Leben seiner Familie: den Tod seiner geliebten Schwester. Ein unsichtbarer Faden verbindet ihr Schicksal mit dem von Charlotte, ein Faden, der erst im Geflecht der ganzen Familiengeschichte sichtbar wird.

Kunstvoll führt Toni Jordan in ihrem mitreissenden und klugen Roman diese Stränge zusammen und zeigt die verborgenen Kräfte, die eine Familie im Innersten zusammenhalten.

# Romane



Livia Köllers Tipp:  
**Jennifer Clement;**  
**Gebete für die**  
**Vermissten**  
Suhrkamp,  
229 Seiten, Fr. 28.50

«In Mexiko ist es das Beste, wenn man ein hässliches Mädchen ist.»

Ladydi wächst in den mexikanischen Bergen auf, inmitten von Mais- und Mohnfeldern, in einem Dorf ohne Männer, denn die sind auf der Suche nach Arbeit über die Grenze oder längst tot. Es ist eine karge und harte Welt, in der ein Mädchenleben wenig zählt. Eine Welt, in der verzweifelte Mütter ihre Töchter als Jungen verkleiden oder sie in Erdlöchern verstecken, sobald am Horizont die schwarzen Geländewagen der Drogenhändler auftauchen. Aber Ladydi träumt von einer richtigen Zukunft, sie träumt von Freundschaft und Liebe und Wohlstand. Ein Job als Hausmädchen in Aca-pulco verspricht die Rettung, doch dann verwickelt ihr Cousin sie in einen Drogendeal. Und plötzlich hält sie ein Paket Heroin in den Händen, und ein gnadenloser Überlebenskampf beginnt.



Mehr als zehn Jahre hat Jennifer Clement für ihren Roman in Mexiko recherchiert. Sie beschwört darin die unverbrüchliche Kraft der Hoffnung in einer schrecklichen Welt. In mutigen, schockierenden und bewegenden Bildern erzählt sie uns das Leben einer aussergewöhnlichen jungen Heldin.



Daniela Binders Tipp:  
**Pierre Lemaitre;**  
**Wir sehen uns dort oben**  
Klett-Cotta,  
521 Seiten,  
Fr. 32.90

Die Nachkriegszeit von 1918: eine verlorene Generation; eine Zeit, in der tote Helden mehr zu zählen scheinen, als die Überlebenden



des Krieges.

In den letzten Tagen des Ersten Weltkrieges wäre Albert wegen der Machtgier von Leutnant Pradelle beinahe ums Leben gekommen. Doch in letzter Sekunde bewahrt Édouard ihn vor dem Tod, bezahlt seinen Wagemut aber mit einer schlimmen Verletzung. Albert fühlt sich seinem Retter verpflichtet und erfüllt ihm seinen grössten Wunsch: eine falsche Identität. Pradelle durchschaut den Betrug und deckt sie, um sein hinterhältiges Manöver zu vertuschen. So werden die verfeindeten Männer zu Komplizen. Während Pradelle in den Nachkriegsjahren das grosse Geld mit der Umbettung von Toten macht, entwickeln Albert und Édouard ein illegales Geschäft mit Kriegsdenkmalern.

Pierre Lemaitre entwirft das schillernde Panorama einer Gesellschaft, in der unablässig von Ruhm und Ehre die Rede ist und zugleich Profitgier und krumme Geschäfte vorherrschen. Zu Recht wurde das Buch letztes Jahr mit dem Prix Goncourt ausgezeichnet.



Tanja Zinggs Tipp:  
**Jo Baker;**  
**Im Hause Longbourn**  
Knaus,  
448 Seiten, Fr. 28.50

Ein Wiedersehen mit der Familie Bennet aus «Stolz und Vorurteil», nur aus einem anderen Blickwinkel.

Ein Millionenpublikum liebt Jane Austens «Stolz und Vorurteil»,



ihren berühmten Roman über die Sorgen der Familie Bennet, für die fünf Töchter geeignete Ehemänner zu finden. Doch niemand weiss, was sich in Küche und Stall des Hauses Longbourn abspielt: Hier müht sich die junge Sarah über Wäschebottichen und Töpfen ab. Aber sie hat die Hoffnung noch nicht aufgegeben, dass das Leben mehr für sie bereithält. Ist die Ankunft des neuen Hausdieners James ein Zeichen? Während Elizabeth Bennet und Mr Darcy von einem Missverständnis ins nächste stolpern, nimmt im Hause Longbourn noch ein ganz anderes Liebesdrama seinen Lauf – denn James hütet ein Geheimnis von grosser Sprengkraft.

Fortsetzungen bleiben meist hinter dem Original zurück, nicht so Jo Bakers Neuerzählung. Sie erzählt die Geschichte aus der Sicht der Dienboten und zeigt, dass deren Dramen – ein Stockwerk tiefer – jenen der Herrschaften in nichts nachstehen.



Jeannine Eglis Tipp:  
**Katja Altenhoven;**  
**Willkommen zuhause!**  
Bloomsbury Berlin,  
336 Seiten, Fr. 28.90

Kann es gutgehen, wenn alte Freunde zusammenziehen, um eine Ü40-Wohngemeinschaft zu gründen?

Renée ist 45, als ihr Mann bei einem Auto-unfall stirbt. Plötzlich sieht sie sich allein in ihrem über 300 m<sup>2</sup> grossen Kreuzberger Zimmer-Labyrinth, denn ihre Kinder gehen längst eigene Wege. In den Wochen der Trauer reift in Renée der Plan, die übergrosse Eigentumswohnung doch nicht zu verkaufen, sondern stattdessen mit alten Freunden eine Wohngemeinschaft zu gründen. Eine Wunschkonstellation hat sie im Kopf, aber passen diese Menschen wirklich zusammen: ihre Sandkastenliebe Michael, ein Arzt, der Bücher liebt; das ungleiche Paar Anne und Pavel, von denen die eine als Bundestagsabgeordnete beruflich durchstartet, während der andere mit seiner Mid-life-Crisis kämpft, sowie der schon pensionierte Musiklehrer und Jazzliebhaber Wilfried? Nach zwei gemeinsamen Test-Urlaubswochen in einem Haus in der Uckermark stürzen sie sich in das Wagnis und stellen fest, dass man zwar viel planen kann, das Leben am Ende aber immer andere Geschichten schreibt.



Katja Altenhoven erzählt liebevoll von dem tragikomischen Versuch, das Leben nicht allein, sondern gemeinsam zu meistern – mit Aussicht auf Erfolg.



**Cecilie Enger;**  
**Die Geschenke**  
**meiner Mutter**  
DVA,  
272 Seiten,  
Fr. 27.50

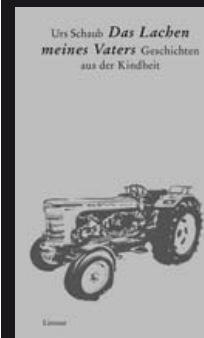
Leise und melancholisch – ein Erinnerungsbuch.

Schon lange fürchtete Cecilie sich vor diesem Tag: ihre an Alzheimer erkrankte Mutter

kommt nicht mehr allein zurecht und muss ins Pflegeheim. Beim Ausräumen des Elternhauses findet die Tochter in einer Schublade ein Bündel Zettel, auf denen die Mutter über vierzig Jahre gewissenhaft alle Weihnachtsgeschenke notiert hat, die in der Familie ausgetauscht wurden. An diese umsichtig ausgewählten Gaben sind Cecilies Erinnerungen an geliebte Menschen geknüpft, deren Leben aus der Vergangenheit auftauchen – und so erzählt der autobiographisch gefärbte Roman die wechselvolle Geschichte einer bürgerlichen Familie über ein Jahrhundert.

Ein selten schönes, berührendes Stück Literatur über die Vergänglichkeit, über die Liebe einer Tochter zu ihrer Mutter, die Kraft der Familie und über die Freude, die Schenken bereitet.

## Geschichten aus einem kleinen Universum



**Urs Schaub;**  
**Das Lachen**  
**meines Vaters –**  
**Geschichten**  
**aus der Kindheit**  
Limmat,  
116 Seiten, Fr. 28.–

Ein kleines, feines Buch mit Erinnerungen an die Kindheit.

Als Kind verbrachte Urs Schaub sämtliche Schul-

ferien bei Verwandten auf einem Bauernhof. Die eigene Familie lebte bescheiden in einem farblosen Quartier der Stadt, dem Vater verging als Hilfsarbeiter der chemischen Industrie allmählich sein einst so ansteckendes Lachen. Auf dem Hof gab es ein barockes, kleines Universum an farbigen Gestalten, eine schöne und eine sanfte Tante, einen Grossvater, der Geschichten wusste, einen kräftigen Knecht «Müsl», an dessen richtigen Namen sich niemand mehr erinnern konnte und der Heiratsinserate aufgab, oder Lina aus dem Dorf, die alles sammelte und die alte Tante besuchte, um mit ihr in der Küche zu schweigen. Und nicht zuletzt gab es die schöne Cousine mit den schwarzen Zöpfen, die aber leider für die Stadt schwärmte...

Angelehnt an diese Erfahrungen erzählt Urs Schaub wunderbare Geschichten von kindlichem Glück und kindlicher Lebensschule fern dem eigenen, kleinstädtischen Zuhause.

# Romane



**Johanna Friedrich;**  
**Winterfeldt-**  
**strasse, 2. Stock**  
Marion von  
Schröder,  
416 Seiten,  
Fr. 28.90

**Die goldenen**  
**Zwanziger – als**  
**schwängere,**  
**mittellose Witwe**  
**wohl nicht ganz**  
**so goldig.**

Berlin, Juni 1923.

Charlotte Berglas ist im fünften Monat schwanger, als man ihren Mann Albert tot aus dem Landwehrkanal zieht. Es muss ein Unfall gewesen sein, davon ist sie überzeugt. Niemals hätte er sie in diesen Zeiten der Not alleingelassen. Im Zuge der Inflation haben die Berglas ihr komplettes Vermögen verloren. Da Geld nichts mehr wert ist und Charlotte hochschwanger nicht arbeiten kann, beginnt die junge Frau, Zimmer ihrer Wohnung in der Winterfeldtstrasse zu vermieten. Eine ungewöhnliche Gemeinschaft entsteht, die den Wirren der Zeit entschlossen und ideenreich standhält. Mittendrin kämpft Charlotte – für sich selbst und für die Zukunft ihrer kleinen Tochter Alice.

*Ein packender Roman über eine starke Frau mit zeitgeschichtlichen Bezügen aus dem Berlin der zwanziger Jahre: ein toller Schmöker für winterliche Stunden!*



**Anne Rüffer;**  
**Fräulein Franzen**  
**besucht das Glück**  
LangenMüller,  
272 Seiten,  
Fr. 28.90

«Seriöser älterer Herr sucht spätes Glück...»  
Fräulein Franzen antwortet mit liebevoll poetischen Briefen auf Kontaktanzeigen und lockt die Kandidaten zu einem Treffpunkt, wo sie die «einsamen Herzen» heimlich beobachtet.

Johannes Krause, diensthabender Notfallarzt, wird an einem Wochenende zu einem Einsatz gerufen. Eine ältere Frau liegt blutüberströmt in ihrer Wohnung inmitten von Aktenordnern und freizügigen Männerfotos. Bei dem Opfer handelt es sich um Eva-Maria Franzen, Leiterin der Abteilung Traueranzeigen, von allen liebevoll «Mater Dolorosa» genannt. Seit Jahren geht sie einem ausgefallenen Hobby nach: Am Wochenende sichtet sie die Kontaktanzeigen verschiedener Zeitungen und schreibt alleinstehenden Männern unter falschem Namen wundervolle Briefe. Man vermutet einen Fall von besonderer Brisanz – deshalb nimmt Kriminalkommissar Schröder persönlich die Ermittlung auf. Ist es Erpressung oder ein Racheakt?

*Anne Rüffer ist ein gekonnt amüsantes Verwirrspiel gelungen, bei dem am Ende alles anders ist als gedacht. Eine süffige und humorvolle Lektüre mit einer eigenwilligen Heldin!*



**Roland Buti;**  
**Das Flirren am**  
**Horizont**  
Nagel & Kimche,  
192 Seiten,  
Fr. 26.90

«Wie sollte ich mir erklären, dass uns im Lauf dieses Sommers unser Leben entglitt und die Welt meiner Kindheit zu Ende ging?»

1976 herrscht Dürre in Europa, seit Wochen drückt eine wahnsinnige Hitze auf die Felder – eine Katastrophe für die Landwirtschaft. Den Hof der Sutters im Waadtland trifft es besonders hart: Der Bauer und Familienvater hat sein ganzes Vermögen in die Hühnerzucht gesteckt, die Küken aber sterben in der Hitze weg; die Mutter quartiert eine geheimnisvolle Fremde auf dem Hof ein, die sich als ihre Geliebte herausstellt; der geistig zurückgebliebene Knecht Rudy wird, als ein fürchterliches Gewitter ausbricht, von einem Balken erschlagen; und für den 13-jährigen Gus ist es das Ende seiner Kindheit.

*Wichtig, farbig, zum Anfassen plastisch lässt Roland Buti eine Welt entstehen im Moment ihres Untergangs. Ausgezeichnet mit dem Schweizer Literaturpreis 2014 – ein existentielles Familiendrama, bewegend und unerhört sinnlich.*



**Robert Seethaler;**  
**Ein ganzes**  
**Leben**  
Hanser Berlin,  
160 Seiten,  
Fr. 25.90

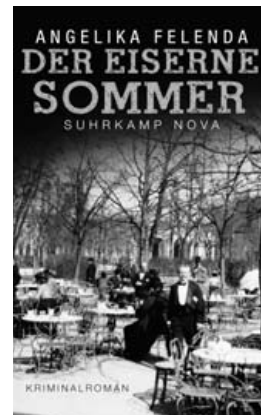
**Der einsame**  
**Mann am Berg.**

Als Andreas Egger in das Tal kommt, in dem er sein Leben verbringen wird, ist er vier Jahre alt, ungefähr – so genau weiss

das keiner. Er wächst zu einem gestandenen Hilfsknecht heran und schliesst sich als junger Mann einem Arbeitstrupp an, der eine der ersten Bergbahnen baut und mit der Elektrizität auch das Licht und den Lärm in das Tal bringt. Dann kommt der Tag, an dem Egger zum ersten Mal vor Marie steht, der Liebe seines Lebens, die er jedoch wieder verlieren wird. Erst viele Jahre später, als Egger seinen letzten Weg antritt, ist sie noch einmal bei ihm. Und er, über den die Zeit längst hinweggegangen ist, blickt mit Staunen auf die Jahre, die hinter ihm liegen.

*Der Österreicher Robert Seethaler erzählt von einem Mann, über den die Zeit hinweggeht, dem Unglück und Glück widerfährt und der am Ende staunend auf die Jahre blickt, die hinter ihm liegen. Seethaler braucht dafür wenig Worte: Literatur, die entschleunigt.*

# Krimis



**Angelika Felenda;**  
**Der eiserne**  
**Sommer**  
Suhrkamp Nova,  
435 Seiten, Fr. 21.90

«Wer schwach ist, muss untergehen.»

Juni 1914: Zwei Schüsse fallen in Sarajevo, und die Welt rückt an den Abgrund. Franz Ferdinand, der Thronfolger Öster-

reich-Ungarns, ist tot. Zur gleichen Zeit steht Kommissär Reitmeyer in München vor einer schwierigen Entscheidung. Er hat es satt, die Marionette des Polizeipräsidenten zu sein. Die Leiche eines jungen Mannes führt ihn von den Arbeitervierteln bis in die Villen der Grossbürger. Und in das berühmte Café Neptun, Vergnügungsort der Offiziere. Der Polizeipräsident drängt ihn, nicht noch tiefer zu schürfen, und gegen das Militär darf er per Gesetz nicht ermitteln. Da macht Reitmeyer eine ungeheuerliche Entdeckung, die nicht nur ihn selbst zum Abschuss freigibt, sondern die das ganze Land in den Untergang stürzen könnte.

*Angelika Felenda lässt die Monate vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs lebendig werden. Sie schafft ein Gefühl für die Verklemmtheiten, das Obrigkeitsdenken und die geistigen Zwänge der damaligen Zeit. Spannend und lehrreich zugleich.*



**Oliver Harris;**  
**London**  
**Underground**  
Blessing,  
448 Seiten,  
Fr. 28.50

**Späte Rache vor**  
**beeindruckender**  
**Kulisse: mit dem**  
**Geheimdienst im**  
**Nackten in Londons**  
**Untergrund.**

Bei einer Verfolgungsjagd durch die Londoner City

entdeckt Detective Nick Belsey einen Bunker und ein mysteriöses Tunnellabyrinth unter den Strassen der Stadt. Der Verdächtige verschwindet darin spurlos, aber der ungewöhnliche Ort bringt Belsey auf eine Idee: Am Abend verabredet er sich dort mit einer jungen Frau zu einem ganz besonderen Rendezvous. Als er die junge Frau in der Dunkelheit des Tunnelsystems verliert, ist schnell klar, dass sie entführt worden sein muss. Weil niemand erfahren darf, dass er selbst in den Fall verwickelt ist, ermittelt Belsey fieberhaft und muss seinen Kollegen immer einen Schritt voraus sein: Er liefert sich ein Katz-und-Maus-Spiel mit dem Entführer, gerät immer tiefer in die Londoner Unterwelt hinein und stösst dabei auf eine unglaubliche Rachegeschichte, die bis in die Zeiten des Kalten Krieges zurückreicht.

*Ein intelligenter, wendungsreicher Thriller um den Londoner Polizisten Nick Belsey, der uns mit seinen Ermittlungsmethoden hart an der Grenze zur Illegalität in Atem hält.*

# Bildbände



**Mirko Beetschen;**  
**Schattenbruder**  
**Bilger,**  
**334 Seiten,**  
**Fr. 32.–**

**Ein Mann stolpert durch einen Wald. Verwirrt, gehezt.**

Samuel Bach hat alles, was es scheinbar zum Glück braucht: Er ist erfolgreicher

Journalist und Architekturkritiker, lebt in Zürich, geniesst sein Singleleben, Kultur und einen kleinen Freundeskreis. Als er in angetrunkenem Zustand mit einem Unbekannten flirtet, nimmt sein Leben die falsche Abzweigung. Der auf unheimliche Weise talentierte Raymond, von Samuel fasziniert, setzt alles daran, den Kontakt aufrechtzuerhalten. Die scheinbar zufälligen Begegnungen und Anstrengungen seines Verehrers sind für Samuel zunehmend irritierend. Die immer dreisteren Nachstellungen werden zur Bedrohung. Raymond entwickelt sich zum gnadenlosen Stalker. Samuel bleibt nichts anderes übrig, als den Spiess umzudrehen. Dabei macht er eine schockierende Entdeckung.

*Der Debütroman des Schweizer Mirko Beetschen ist ein psychologisches Vexierspiel um Identität und Schein, ein vielschichtiger Thriller mit überraschendem Ende, der zeigt, wie schnell eine unbedachte Handlung unser Leben verändern kann.*



**Zürcher Pioniergeist – Porträts von Menschen mit Ideen**  
(Hg. Beat Glogger)  
**Lehrmittelverlag**  
**Zürich,**  
**304 Seiten,**  
**Fr. 58.–**

**Im vorliegenden Band werden 60 Persönlichkeiten porträtiert, die nach dem Jahr 1900 im Kanton Zürich lebten und wirkten oder von hier stammen.**

Jacques Kuhn – Max Bircher-Benner – Daniel und Markus Freitag – Marie Meierhofer – Else Züblin-Spinner: Menschen, die auf den ersten Blick nicht unbedingt als Pioniere oder Pionierinnen zu erkennen sind. Männer und Frauen, die mit Ideen und Initiative Neues wagten in Technik, Wissenschaft, Gesellschaft und Kultur.

*Der Herausgeber Beat Glogger definiert den Begriff «Pionier» folgendermassen: Für mich sind es Menschen, die etwas erfinden, erschaffen oder zum ersten Mal tun. Wie sie dazu kommen, ist völlig unterschiedlich bezüglich der Bildungswie auch der Lebenswege.*

## Für einmal Whisky in Buchform!



**Carsten Sebastian Henn;**  
**Der letzte Whisky**  
**Pendo,**  
**368 Seiten, Fr. 24.50**

**Mord auf der Whiskyinsel Islay.**

Nach dem Fund einer Moorleiche mutmasst man auf der kleinen schottischen Insel Islay, dass sie wohl

schon Jahre dort gelegen haben muss. Doch dann wird ein Handy bei ihr entdeckt. Beim Toten handelt es sich um Colin Lewis, Eigentümer der besten Whiskybar Edinburghs, dieser war seit Tagen nicht mehr gesehen worden – nichts Ungewöhnliches für den Mann mit einer Leidenschaft für das einsame Lachsfischen. Professor Dr. Dr. Adalbert Bietigheim, seines Zeichens einziger Inhaber eines Lehrstuhls für Kulinaristik in Deutschland, wird vom Manager der Destillerie Laphroaig, auf deren Land der Tote gefunden wurde, zu Hilfe gerufen, um den Mord aufzuklären. Doch über Islay liegt ein dichter Nebel des Schweigens, und die Bewohner der kleinen Dörfer misstrauen dem Deutschen mit der perfekt sitzenden Seidenfliege.

*Damit Sie beim Lesen dieses humorvollen Krimis keine trockene Kehle bekommen, haben wir wieder drei ausgesuchte Single Malts für Sie zum Degustieren und Kaufen vorrätig.*



**Natalie Boo;**  
**Wunderwelt**  
**Schweizer Wiesen**  
**Aura,**  
**224 Seiten,**  
**Fr. 78.–**

**Unvergleichliche Makroaufnahmen von Blüten und Insekten – klug ergänzt durch interessante Reportagen.**

Dieser Bildband mit seinen atemberaubenden Fotografien gewährt einen bewegenden Einblick in die faszinierende Wunderwelt der Schweizer Wiesen. Hummeln, denen man die Lust förmlich ansieht, wie sie sich pollenübersät in die Blüten stürzen; die frühe Kleinlibelle sieht aus, als ob sie gleich an die Streetparade möchte; der taunasse Baldrian-Schneckenfalter könnte Schmuck von Swarovski tragen.

Mit spannenden Texten rund um Menschen, die mit diesem Mikrokosmos zu tun haben, und den fantastischen Bildern ermöglicht uns Natalie Boo einen Einblick in dieses geheimnisvolle Universum voller Farben und Formen.

*Ein Muss für alle Fotografie- und Naturfans.*

### Unser Team:



Daniela Binder



Ursina Bopp Muminovic



Jeannine Egli



Nicole Feer



Tanja Zingg



Livia Köller



Vivien Sasso



Alex Schneebeli

**Obergass-Bücher GmbH:**  
Daniela Binder, Winterthur  
Ueli Diener, Winterthur  
Conrad Schneider, Thalheim  
Hanspeter Schneider, Elsau